

Gegen das Vergessen

Miesbacher Merkur vom 30.09.2023

Von: [Jonas Napiletzki](#)



Seit einem Jahr ein Team: (v.l.) Petra Obermüller vom Hospizkreis und Isabella Krobisch vom Kulturamt der Stadt Miesbach haben mit weiteren Helfern die Hospizwoche auf die Beine gestellt. © Stefan Schweihöfer

Der Hospizkreis im Landkreis organisiert eine Aktionswoche. Ehrenamtliche helfen dabei, seelisches Leid aus der Pandemie aufzuarbeiten.

Landkreis – Es gibt Dinge im Leben, die lassen sich nicht planen. So war das mit der Pandemie, die ihre schrecklichen Spuren unvermittelt im Landkreis hinterlassen hat. Und auch die Idee, an jenes Leid mit einer Hospizwoche zu erinnern, war nie geplant. Die Veranstaltungsreihe, die am Montag, 9. Oktober, beginnt und an acht Standorten im Landkreis die Themen Sterben und Abschiednehmen behandelt, ist das Ergebnis einer zufälligen Begegnung.

Hospizwoche zum Thema Sterben und Abschiednehmen

Isabella Krobisch traf auf Peter Rosner – die Kulturamtsleiterin der Stadt Miesbach auf den Geschäftsführer des Hospizkreises im Landkreis. Herausgekommen ist aus dem Gespräch auf dem Miesbacher Waldfriedhof eine erfolgreiche Kooperation. „Wir haben den festen Willen, mit der Hospizwoche etwas zu bewegen“, erklärt Krobisch.

Mit Rosner und den Hospizkreismitgliedern Petra Obermüller und Manfred Lechner hat sie das Programm entworfen – in unzähligen Treffen über ein Jahr hinweg. „Weil viel von dem seelischen Leid vergessen wird, was in Corona entstanden ist“, erklärt Krobisch. Das Erlebte sei immer eher im Verborgenen geblieben – obwohl die Aufarbeitung eigentlich öffentlich stattfinden müsse. Solche gesellschaftspolitischen und sozialen Themen zählen zu ihren Grundanliegen als Kulturamtsleiterin, betont Krobisch. „Weil Kultur nicht nur unterhalten, sondern auch aufrütteln muss.“

Genau diese Kombination aus Schwerem und Leichtem sei auch in der Hospizarbeit wichtig, erklärt Obermüller, bevor sie das Programm mit Krobisch im Pressegespräch vorstellt. Den beiden Frauen,

die sich vor der Zusammenarbeit noch nicht kannten, ist anzumerken: Die Hospizwoche ist eine Veranstaltungsreihe, die aus ehrlichem Interesse heraus entstanden ist. „Ich war selbst erschüttert, wie viel Leid manche in der Corona-Zeit erlebt haben“, schildert Krobisch. „Und wie wenig die Betroffenen damit aus sich herausgegangen sind“, ergänzt Obermüller.

Ausstellung in der Portiunkulakirche

Solche und andere eigene Emotionen und Erlebnisse stecken auch im Programm der Hospizwoche. In der Portiunkulakirche etwa ist die Ausstellung „Seelenschifferl“ der Künstlerin Siglinde Berndt zu sehen. Entdeckt hat Krobisch die Ausstellung bei einem privaten Ausflug zum Schloss Hartmannsberg im Kreis Rosenheim. Berndt hatte dort Papierschiffchen aufgebaut, die sie seit Pandemiebeginn aus der Lokalzeitung gefaltet hatte, die über die Ausbreitung und die Zahl der Opfer berichtete, die an Corona gestorben sind. „Das ist mir nicht mehr aus dem Kopf gegangen“, sagt Krobisch.

Nun baut die Künstlerin ihre Installation mit weiß bemalten Schifferln und schwarzem Trauerrand in der Portiunkulakirche auf. Nur eines von 14 Angeboten (siehe Kasten). Doch auch abseits der Kirche zieht sich die Installation durch die ganze Hospizwoche: Überall dort, wo andere Angebote stattfinden, ist die gedruckte Broschüre „Seelenschifferl“ zu finden, in dem Krobisch und Obermüller emotionale Gedanken zu Abschied, Tod und Trauer gesammelt haben. Gestaltet hat die Broschüre Kulturamtsmitarbeiterin und Künstlerin Lisa Mayerhofer.

Breits Programm geboten

Unter den zahlreichen Angeboten im Laufe der Hospizwoche sollten sich Interessierte frei ein Programm zusammenstellen, empfiehlt Obermüller. „Jeden wird etwas anderes ansprechen – je nach Betroffenheit.“ Krobisch ergänzt: „Es kann auch sein, dass sich jemand ganz allein in die Portiunkulakirche setzt.“ So funktioniere Kulturarbeit: „Ein Stück Absichtslosigkeit gehört dazu.“

Auch was die Pläne zu einer Neuauflage angeht, wollen die Ehrenamtlichen noch nicht zu viel versprechen. Aber, wie Krobisch bestätigt: „Ideen hätten wir genügend.“

Trauerbegleitung

bietet der Hospizkreis auch während der Hospizwoche an. Die Ehrenamtlichen sind dafür per E-Mail an info@hospizkreis.de oder unter z 0 80 24 / 4 77 98 55 von 9 bis 12 Uhr erreichbar.

Das Programm

Die Hospizwoche unter der Schirmherrschaft von Landrat Olaf von Löwis beginnt am Montag, 9. Oktober, mit der Eröffnung der Ausstellung „Seelenschifferl“ um 19 Uhr in der Portiunkulakirche in Miesbach. Von Dienstag bis Sonntag ist die Installation von 14 bis 18 Uhr und bei Abendveranstaltungen besuchbar.

Ebenfalls am Dienstag gibt es einen Trauerspaziergang in Osterwarngau ab 16 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz Naturschwimmbad. Am gleichen Tag folgt um 19 Uhr der Kinofilm „Marias letzte Reise“ im Kino in Rottach-Weißach.

Tags darauf, am Mittwoch, gibt es ein offenes Gesprächsangebot in der Miesbacher Stadtbücherei ab 15 Uhr für Menschen mit Fragen rund um Abschied und Vorsorgevollmachten. Einen Infoabend zum Hospizbegleiterkurs bieten die Ehrenamtlichen am gleichen Tag im St. Anna-Haus in Holzkirchen an. Beginn ist um 19 Uhr. Eine kindgerechte Annäherung an die Themen Tod und Sterben bietet Märchenerzählerin Maria Fraundorfer-Winderl am Donnerstag. Beginn ist um 15 Uhr in der Gemeindebücherei Holzkirchen.

In der Portiunkulakirche in Miesbach folgt am Donnerstag, 18 Uhr, eine ökumenische Gedenkandacht. Um 20 Uhr beginnt im Waitzinger Keller ein Konzert von Claudia Koreck, die einen „musikalischen Kalender“ mitbringt. Infostände zur Hospizarbeit gibt es am Donnerstag auf dem Miesbacher Wochenmarkt und am Samstag, dem Welthospiztag, am Marktplatz in Holzkirchen. Von 18.30 Uhr bis 20 Uhr findet am Freitag zudem ein Infoabend in der vhs Tegernseer Tal statt. Ebenfalls am Freitag bewirbt eine Klasse der Oberland-Realschule unter der Leitung von Elisabeth Schick-Billy Gäste im St. Anna-Haus in Holzkirchen – der „Pudding Club“.

Der Seelenschreiber-Workshop der Autorin Selina Benda schließt sich am Samstag von 9 bis 12 Uhr an. Hierfür ist eine Anmeldung beim Hospizkreis notwendig. Die Kontaktdaten und weitere Infos gibt's unter www.hospizkreis.de. Infos in Literatur gibt es die ganze Woche auch auf Büchertischen der Bibliotheken in Miesbach und Holzkirchen.